



## Der Bienenschwarm

Bienenschwärme sind das sichtbare Zeichen der natürlichen Völkervermehrung. Seit tausenden von Jahren vollziehen gesunde und vitale Völker diesen Akt, um ihre Art zu erhalten. Die zeitgemässe Imkerei versucht durch Zuchtselektionen und entsprechender Betriebsweise (z.B. Teilen eines Bienenvolkes) das Schwärmen zu verhindern. Der Urtrieb der Bienen lässt sich aber nicht ganz unterdrücken und so kommt es immer wieder zum Bienenschwarm. Manche Imker sind der Meinung, dass gerade die auf natürliche Weise zustande gekommenen Bienenschwärme besonders widerstandsfähig, agil und vital sind und aus diesen Gründen gern gesehen sind.

Ein neuer Bienenschwarm bildet sich durch Trennung von einem bestehenden Bienenvolk, wenn der Raum zu eng oder der Bestand an Bienen in diesem zu gross wird. Ausgelöst wird diese Teilung durch den Schwarmtrieb, der einen Teil der Honigbienen dazu bewegt, sich vom alten Bienenvolk zu lösen und ein neues Bienenvolk zu gründen. Meist geschieht dieser Vorgang in den Monaten April und Mai, da das Bienenvolk in dieser Zeit wächst und stark an Grösse zunimmt. Haben Sie jemals einen Bienenschwarm gesehen? Wenn nein, dann haben Sie wirklich etwas ganz Wundervolles verpasst. Schon nur das Schauspiel, wenn die Bienen aus dem Flugloch kommen, kann man mit einem 1. August-Feuerstock vergleichen. Wenn sich das Ganze mit lautem Ton in die Lüfte erhebt und diese abertausenden Tieren recht flugs einen ersten Zwischenhalt finden, steht man als Imker staunend und bewundernd davor.

Die Bienen müssen während des Schwärmens immer wieder eine Rast einlegen, sei es dass die Königin sich erholen muss (sie ist im Fliegen ungeübt!) oder weil die Spurbienen noch keine adäquate Behausung gefunden haben. Das sichtbare Zeichen des „Bienenvolkes auf Wohnungssuche“ ist die Schwarmtraube im Gebüsch, an Bäumen oder sonst wo. Wird der Schwarm nicht eingefangen, folgt er den Spurbienen in eine neue Behausung oder er zieht aufs Geratewohl weiter.

Leider lassen sich die Schwärme nur selten in idealer Höhe nieder, so dass das „Schwarmeinfangen“ oft mühsam und gefährlich ist. Schon oft sind Imker verunfallt und man muss sich gut überlegen, welche Schwärme man fangen oder ziehen lassen soll. Wichtig zu wissen ist auch, dass in Mitteleuropa keine „wilden“ Bienenschwärme mehr überleben können. Aus Futtermangel sterben diese meistens schon vor dem Herbst. Gibt es einmal genügend Honig, nimmt die Varroa-Milbe rasch überhand und der Schwarm geht trotz Futterreserven ein.

Warum ist der Schwarm bei vielen Imkern nicht gern gesehen? Zum einen, weil die Bienen im Zweifelsfall wegfliegen und der Imker mit einem deutlich schwächeren Volk zurück bleibt. Ausserdem bringt das verbleibende Volk keinen Honigertrag mehr. Im Volk verbleibt die junge Königin, welche noch nicht begattet wurde. Bevor diese schlüpft, verlässt die alte Königin das Volk und nimmt einen Teil der Bienen, sowie Honig mit. Unter unglücklichen Umständen kommt es nicht zur Begattung oder die junge Königin überlebt den Jungfernflug nicht. Sollte dies passieren, wird das Volk ohne imkerliche Hilfe eingehen.

Ein schöner Bienenschwarm ist in der Regel etwas sehr Wertvolles. Es gibt das Sprichwort: „Ein Bienenschwarm im Mai, ist Wert ein Fuder Heu“. Der Schwarm ist die perfekte und natürliche Völkervermehrung, bringt neuen Wabenbau sowie eine gesunde und vitale Entwicklung des jungen Volkes. Also, warum nicht mal von Zeit zu Zeit einen Schwarm einfach zulassen, sich an diesem Wunder erfreuen und das neue Wachstum bestaunen.



## Arbeiten im Monat Mai

**Völkerführung:** Je nach Wetter, Vegetation und Volksstärke kann man bald den ersten Honigaufsatz geben. Wenn der erste Honigraum mit Honig gefüllt ist, kann in selber Weise ein zweiter gegeben werden. Zur Schwarmverhinderung können bereits Ableger gebildet werden.

**Königinnenzucht:** Der Monat Mai wäre die ideale Zeit, um von guten Völkern neue Königinnen zu züchten. Nur wer regelmäßig die Königinnen erneuert, kann mit einem ausgeglichenen und leistungsfähigen Völkerbestand rechnen. Kleinimker können auch mit einem einfachen Königinnenzuchtkasten ihren Bedarf an Königinnen decken.

**Brutkrankheiten:** Es ist sehr wichtig, dass die Imker bei jeder Arbeit an den Völkern die Bienenbrut sehr genau auf Krankheitsbefall kontrollieren. Im Verdachtsfall ist der Bieneninspektor beizuziehen. Kranke Völker sind in jedem Fall abzuschwefeln und sämtliche Waben sind zu entsorgen. Sie enthalten mit Sicherheit Krankheitskeime, die andere Völker auch infizieren, wenn solche Waben weiter verwendet werden.

### Weitere Arbeiten:

- Kontrolle auf genügend Futtermittel in trachtloser Zeit
- Schwache Völker auf Brutgesundheit kontrollieren, Schwächlinge abschwefeln, nicht vereinigen
- Drohnenbrut ausschneiden und auf Varroabefall kontrollieren
- Schwarmkontrolle bei den Völkern durchführen
- Um die Mittagszeit Bienenstandumgebung auf ausgezogene Bienenschwärme kontrollieren
- Abgeschwärmte Völker nach 3 Wochen auf Eilage kontrollieren
- Wachsmottenbekämpfung im Wabenschrank

Marcel Strub  
Leiter Fachstelle Bienen  
Bildungszentrum Wallierhof